

19.26

Abgeordneter Johann Rädler (ÖVP): Herr Bundesminister! Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Kollege Hagen! Die Luft ist draußen. Du warst selbst, glaube ich, noch in der FPÖ in Vorarlberg, als Schwarz-Blau in Vorarlberg diesen Lufthunderter beschlossen hat. Hast du das heute vergessen? – Ich weiß es nicht. (*Heiterkeit und Beifall bei den Grünen.*) – Das zur Verteidigung der Grünen.

Aber ich glaube, um darüber zu reden, dass man Länderkompetenzen jetzt auf Bundesebene überträgt, ist nicht der richtige Zeitpunkt. Oder bist du ein Zentralist? – So habe ich dich eigentlich nicht eingeschätzt.

Aber in diesem Zusammenhang fällt mir natürlich ein: Einer deiner damaligen Parteikollegen – ich weiß nicht, ob er dein Parteikollege war oder nicht, du warst in so vielen Parteien –, Gorbach (*Abg. Öllinger: Spitzenmann!*), ist ja dafür eingetreten, dass man überhaupt von Vorarlberg bis nach Wien 170 bis 180 km/h freigibt. (*Ruf: 160!*) – 160, ja.

Also zunächst einmal, das wurde noch nicht gesagt: Die Feinstaubbelastung sinkt, der NO_x-Ausstoß steigt, und das hat mit der Geschwindigkeit zu tun. Ja, Herr Kollege Steinbichler, das hat mit der Geschwindigkeit zu tun. Zuhören!

Also damit wären wir wieder bei Gorbach. (*Ruf: Guter Mann!*) Und daher würde ich dir raten, für die nächste Rede und auch für die Anträge einen anderen Anlass zu finden. Dieser Antrag war nicht passend.

Aber da wir bei den Länderkompetenzen sind und bei der gestrigen Debatte einiges so stehen geblieben ist – leider habe ich nur mit Zwischenrufen antworten können (*Heiterkeit bei Grünen und FPÖ – Abg. Deimek: Ein Tag ohne Zwischenrufe von Rädler ist wie ein Tag ohne Sonne!*) –, komme ich jetzt zurück zu einer besonderen Situation, zu einem Kernthema, das ja, glaube ich, zur Stunde im Burgenland beim burgenländischen Spargelessen behandelt wird, nämlich zur Mindestsicherung, die dort zwischen Kern und Strache besprochen wird, und zu der Frage, ob man auch eine Arbeitszeitverpflichtung in die Diskussion einbringen könnte, wie es Sobotka gesagt hat. (*Abg. Katzian: ... morgige Zeitung!*) – Bitte? Die morgige Zeitung? – Heute in der „Kronen Zeitung“ gelesen!

Aber in Wirklichkeit geht es um etwas anderes. Schau, Herr Kollege Katzian, ich werde dir etwas sagen; und insbesondere auch der Kollegin Königsberger-Ludwig, die da gestern eine Position eingenommen hat (*Abg. Königsberger-Ludwig: Das darf man*

aber schon noch, oder?), und den Kollegen Schwentner, Brosz, Loacker, Holzinger, Kucharowits folgende Botschaft:

„Wenn im selben Dorf ein pensionierter Maurer 1040 Euro verdient und seine Frau keine Pension erwarb, weil sie Kinder großzog, dafür ein Arbeitsloser 838 Euro und seine Lebensgefährtin 600 Euro Mindestsicherung beziehen, ist das rational nicht mehr zu erklären.“ (*Abg. **Schwentner**: Nein, weil dann verdienen sie zu wenig!*) „An dem Punkt sagen ehemalige Kernwähler,“ – Noch-Kernwähler – „wir vertreten sie nicht mehr. Das wird in abgehobenen Politikzirkeln“ – die ich angesprochen habe – „nicht gesehen. (...) Viele Sozialdemokraten haben das Ohr nicht mehr bei den Menschen. Sie sollten besser zuhören, was die Leute im Wirtshaus so denken. Man muss ja nicht jeden Tag hingehen.“ (*Abg. **Brosz**: Ist jetzt bunte Stunde, oder wo sind wir da?*) – Das trifft auch Sie, Herr Kollege Brosz. Aber Sie wissen, von wem das ist: Norbert Darabos im „profil“, in Stein gemeißelt. (*Beifall bei der ÖVP.*)

19.29

Präsident Ing. Norbert Hofer: Zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Doppler. – Bitte, Herr Abgeordneter.